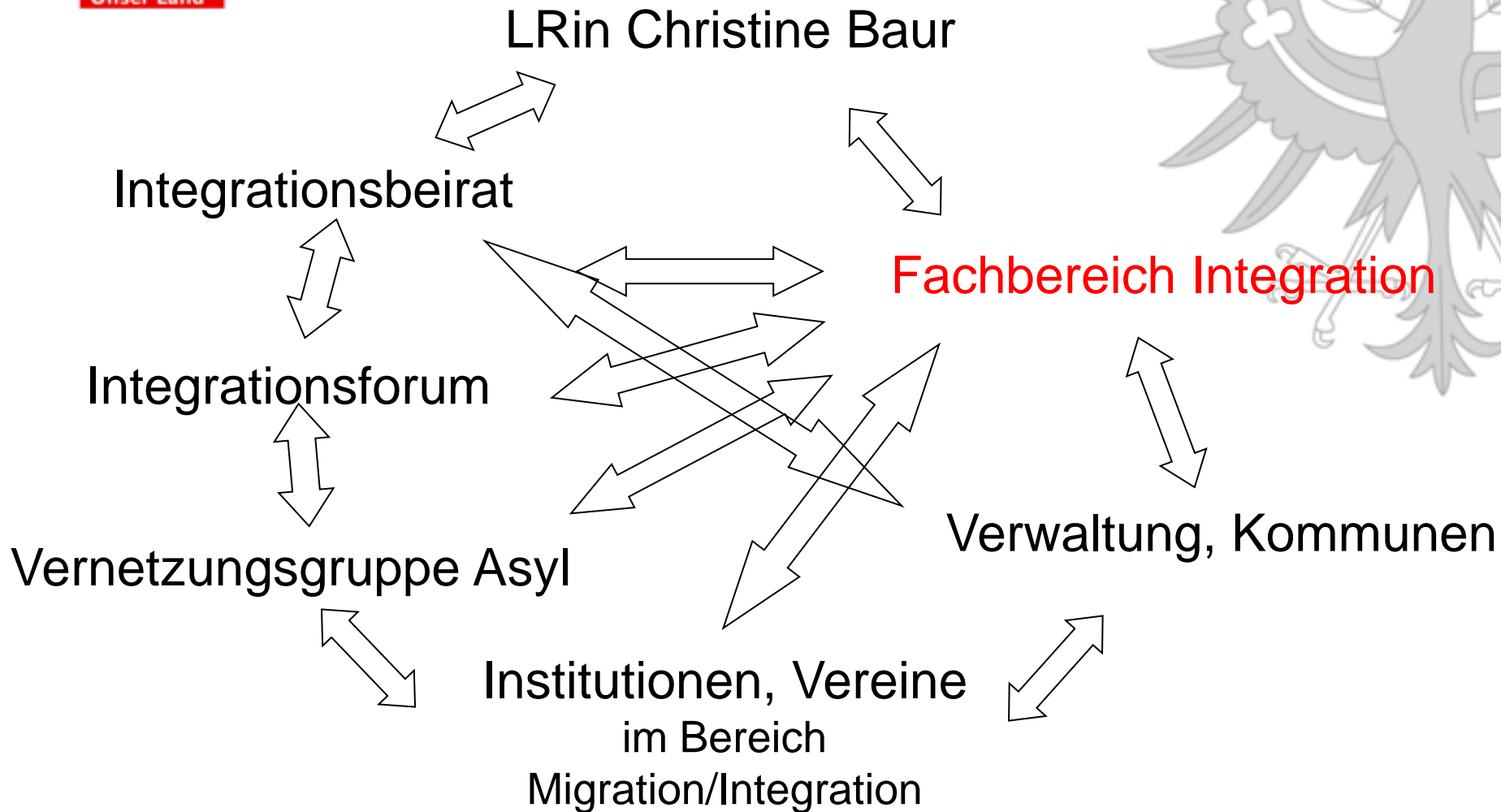




JUFF Fachbereich Integration



Struktur der Integrationsarbeit in Tirol



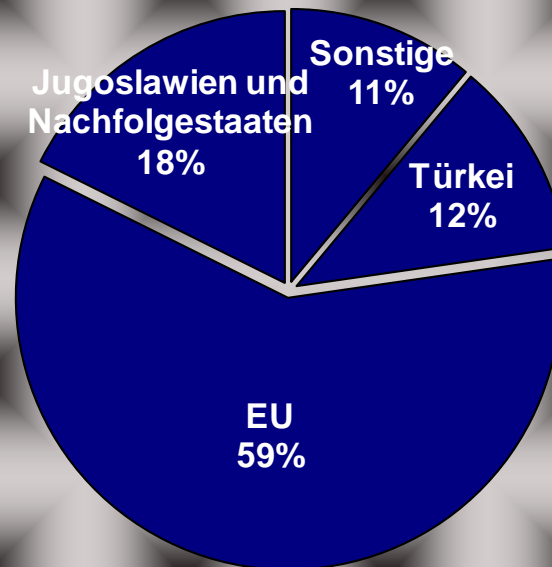
Wir wollen unter anderem...

- bei der einheimischen Bevölkerung und bei Zuwanderern Bewusstsein schaffen für die Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit der Integration
- soziale, rechtliche und emotionale Barrieren gegen die Integration wahrnehmen und an ihrer Beseitigung (mit)arbeiten
- die vielfältigen Projekte und Initiativen zur Integration in Tirol koordinieren und fördern.



Ausländische StaatsbürgerInnen in Tirol nach Herkunftsregionen (Ende 2014)

insgesamt 101.184 aus 173 Nationen
das sind 13,88 % der Wohnbevölkerung





HÖRT AUF,
UNS ZU
ÜBERSCHWEMMEN!

Islam in Tirol/Österreich



- Islam – anerkannte Religionsgemeinschaft (z.B. Religionsunterricht in öffentlichen Schulen)
- 2001: 27.000 Muslime in Tirol (4%)
röm.kath. 83,4%, o.Konfession 5,2%, protestant. 2,4%
- 339.000 Muslime in Österreich (4,2%)
röm.kath. 73,6%, o.Konfession 12%, protestant. 4,7%
- Schätzungen 2015 ca. 40.000 (5,5 %) in Tirol (Institut für islamische Studien der Uni Wien) steigend

Integration - Maßnahmen

- Deutschkurs- und Alphabetisierungsförderung
- Kindersprachförderung am Nachmittag, Lernhilfe
- Sprachliche Frühförderung im vorschulischen Bereich
- Broschüre „Sprich mit mir und hör mir zu“
- Integration jugendlicher MigrantInnen in den Arbeitsmarkt (Studie,...)
- Tirol für AnfängerInnen
- Sensibilisierung der Verwaltung
- Integrationskalender
- Monitoringzentrum Migration – Integration
<http://www.imz-tirol.at/> - Bücherei Integration-Migration



Integration - Maßnahmen



- Diversitätssensible Aus- und Weiterbildung im Sozial- und Gesundheitsbereich
- Vernetzung der kommunalen Integrationsbeauftragten
- Jährliche Integrationsenquete
- Fortbildung Interkulturelle Kompetenz
- Ausstellungen (Vielfalt *daheim* in Tirol, Integration im Blick, Land Schafft Sprache, Erinnerungskulturen)
Mensch trifft Mensch – Kath. Familienverband
- Partnerschafts-, Begegnungsprojekte

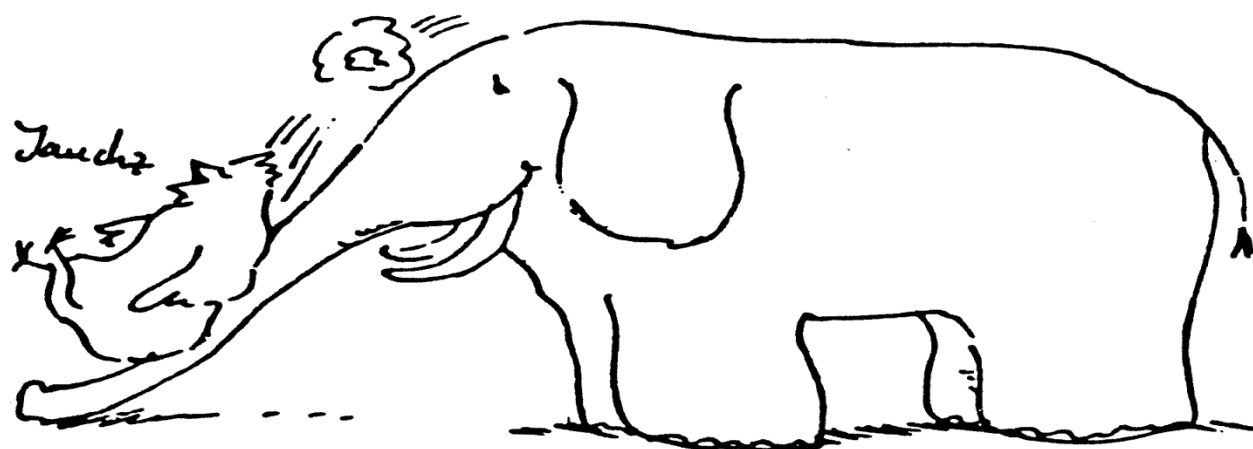
www.tirol.gv.at/integration

“Alles hängt von der Art und Weise ab, wie man eine Situation anschaut oder Fragen an sie stellt. Zu einem gewissen Grad hängen all meine späteren Möglichkeiten davon ab, wie ich meine Fragen stelle.”

Jorge Mario Jáuregui, Argentinischer Architekt







Die immer
mit ihren aus-
ländischen
Freunden



Schreit aber echt
Spaß zu machen!



P. BÄY



5 Positionen zur Diskussion

Position 1



Migration = normal

keine Besonderheit der heutigen modernen Zeit

- „homo migrans“ - Menschen haben Beine und keine Wurzeln (Rein-Cano Landschaftsarchitekt, Superkilen, Kopenhagen)
- Anwerbung – Rotationsmodell
- push – pull – Faktoren

Migrationsgeschichte - Tirol



- 16.Jh. Arbeitsmigration nach Schwaz/Bergbau
- 17. bis 20.Jh. Hausierer aus Tirol europaweit, „Schwabenkinder“ zur Arbeit auf Bauernhöfen im süddeutschen Raum
- 19.Jh. Auswanderer nach Rumänien und Südamerika
- 19. u. 20.Jh. Einwanderung (Trentiner zum Bau der Arlbergbahn, Südtiroler Optanten), ab 60er Jahre Gastarbeiter
- Flucht und Vertreibung (Hutterer, Zillertaler Protestanten, Juden,...)



Position 2



WIR – die ANDEREN

Zugewanderte = selbstverständlicher Teil
unserer - vielfältigen - Gesellschaft

Realität: unsichtbare - aber fühlbare - Grenze
betrifft auch Strukturen (Bildung, Gesundheit, Verwaltung,...)

Position 3



Differenzierte Identität

Zugewanderte nicht reduzieren auf ethnische/
nationale Herkunft, Religion, „Kultur“
machen wir nur bei anderen - nicht bei uns selbst
„Identitätskuchen“ – Geschlecht, Familie, Freizeit, Bildung,
Arbeit

Beispiel „Kulturkonflikte“ in Wohnanlage

Beispiel Sozialarbeit – kulturelle Zuschreibung



Position 4



**Integration braucht
Anerkennung, Wertschätzung, Respekt**

bringt Motivation

ausschließliche Problemsicht „antrainiert“

Position 5



Integration gelingt

- öffentliche Wahrnehmung fokussiert auf Probleme
- Probleme erscheinen riesig
- Positives wird ausgeblendet



Stichwort Flucht - Asyl

- Zahlen
- Begriffe
- Wie geht das in Tirol?



Herzlichen Dank



www.tirol.gv.at/integration